

Wasserschloss Sachsenheim



Die aufwendige Sanierung hat sich gelohnt. Die sorgfältige Restaurierung des unter Denkmalschutz stehenden Wasserschlosses vereint seine jahrhundertealte Geschichte mit modernen Elementen.

Fotos: Alfred Drossel

Verwaltungssitz in historischem Gewand

Stadt saniert das Sachsenheimer Wasserschloss in fünf Jahren für 12,5 Millionen Euro – Außen historisch und innen modern

VON ALFRED DROSSEL

Der frühere Sachsenheimer Bürgermeister Paul Roller hat das einstige Wasserschloss in den frühen Fünfzigerjahren in einem erbärmlichen Bauzustand für die Stadt als Rathaus gekauft. Der jetzige Bürgermeister, Holger Albrich, kann das Baudenkmal aus dem 14. Jahrhundert in einem nie dagewesenen Bauzustand übernehmen.

Fünf Jahre hat die Sanierung unter der Federführung der Architekten Partnerschaft Stuttgart GbR gedauert und 12,5 Millionen Euro gekostet. Die Einweihung und die Besichtigung des Schlosses kann die Bevölkerung nur virtuell miterleben.

Der erste Hammerschlag als Auftakt zur Sanierung erfolgte im Mai 2016 – ausgeführt vom technischen Beigeordneten Gunter Albert und Bürgermeister Horst Fiedler. Beide sind inzwischen nicht mehr im Amt. Dem neuen Schultes, Holger Albrich, fällt die Aufgabe zu, das erneuerte Wahrzeichen der Stadt mit wenigen Gästen einzuweihen.

Holger Albrich, 2019 ins Amt gewählt, findet, dass sich das neue alte Wasserschloss sehen lassen kann. „Es ist ein richtiges Schmuckstück geworden“, sagt er. Das Schloss könne man



vorzeigen und es werde nach Corona allen Bürgern offen stehen.

Der neue Sitzungssaal im Erdgeschoss wird nun als Forum für kleinere kommunalpolitische Debatten dienen, das hübsche Trauzimmer eine neue Generation von Sachsenheimern „ewig“ in Erinnerung bleiben. Der Aufzug, der gleichzeitig „Licht und Transparenz“ ins Treppenhaus bringt, wirkt als Scharnier zwischen Alt und Neu.

Das Renaissance-Schloss wurde entkernt, die Decken wurden abgehängt, morsche Balken durch neue

ersetzt, teilweise erhebliche Höhenunterschiede in den Fluren ausgeglichen. Rollstuhlgerecht ist das mit Aufzügen versehene Wahrzeichen jetzt und auch mit der nötigen Technik ausgestattet.

Während der Sanierungsarbeiten kamen einige unerwartete Dinge und so manche Überraschungen zum Vorschein. Das fing bereits bei den Vorarbeiten an. Dazu gehörten etwa die bemalten Bretter aus dem 16. Jahrhundert, die eher zufällig entdeckt wurden, und die Feuersalamander an der sanierungsbedürftigen Außenfas-

sade des Burggrabens, die aufwendig umgesiedelt werden mussten.

12,5 Millionen Euro kostete das denkmalrechtlich sensible Projekt, wobei ein erklecklicher Zuschuss von rund 50 Prozent aus den Denkmalschutzprogrammen von Land und Bund bestritten wurde.

Für die Sanierung ursprünglich eingeplant waren insgesamt acht Millionen, wobei nicht nur die mit Schadstoffen belastete Außenfassade erheblich zur Kostensteigerung beitrug. Obendrein hatte sich das historische Fachwerkgefüge durch permanentes Eindringen von Regenwasser abgesehen und verformt. Der Denkmalschutz hatte Forderungen, die erfüllt werden mussten.

Ziel war es so weit als möglich die alte Substanz zu erhalten und darin gleichzeitig moderne Elemente wie den Glasbereich im Flur zu integrieren. Die Bürger haben ihr denkmalgeschütztes Wahrzeichen zurück – und dazu noch eines, das den Geist der Geschichte atmet.

Das bedeutet zugleich auch, dass am angestammten Platz in der historischen „Verwaltungshochburg“ in Zukunft wieder Dienstleistungen auf kurzem Wege angeboten werden können.

WASSERSCHLOSS

Baugeschichtlicher Hintergrund

Die Ersterbauung des Wasserschlosses stammt aus dem 14. Jahrhundert und wurde 1542 bei einem Brand zerstört. Das heutige Wasserschloss wurde 1544 durch Reinhard von Sachsenheim als zwölfkockiges Renaissance-Gebäude erbaut. Nach dem Aussterben der Herren von Sachsenheim ging das Schloss 1561 in

den Besitz des Hauses Württemberg über. Seit 1828 war es wieder im Privatbesitz, bis es 1952 von der Stadt Großsachsenheim erworben wurde. Seit 1962 wird es als Rathaus genutzt. Der Südflügel brannte 1823 völlig ab und wurde 1959 bis 1962 im Zuge der Renovierung des Schlosses wiederaufgebaut. (ad)

Wir gratulieren der Stadt Sachsenheim zur gelungenen Sanierung des historischen Rathauses und bedanken uns für das entgegengebrachte Vertrauen und die gute Zusammenarbeit

Das Sachverständigenbüro für:

- Holztragwerksuntersuchungen
- Holzzerstörende Insekten
- Holzfäulepilze
- Feuchte- und Schimmelpilze
- Schadensanalysen
- Schadens- und Mängelgutachten

- Sanierungs- und Restaurierungskonzepte
- Kostenschätzungen
- Bauaufnahmen
- Erstellung von Leistungsverzeichnissen
- Bauüberwachung



R. Maier GmbH

Büro für die Sanierung historischer Bauten

73268 Erkenbrechtsweiler · Allewind 16
Telefon (0 70 26) 40 02 · Fax (0 70 26) 49 55
r.maier@rmaier-gmbh.de

glückwunsch zur gelungenen sanierung und ein herzliches

[dankeschön]

an die bauherrschaft für die gute zusammenarbeit!

[holz] symbiose

riempp gmbh & co. kg

nürtinger str. 106 · 72644 oberboihingen · tel. 07022 / 9661-0

www.holz-symbiose.de

BOHLE
SEIT 1924
GRUPPE

Durch Qualität verbunden

Ihr Partner für hochwertigen Innenausbau und Trockenbau



www.bohle-gruppe.com

Bohle Innenausbau GmbH & Co. KG · Carl-Zeiss-Str. 2 · 71093 Weil im Schönbuch · ☎ 07157 52697-0 · 📧 07157 52697-10

ARP

ARCHITEKTUR | GENERALPLANUNG | STADTPLANUNG | LANDSCHAFTSARCHITEKTUR | PROJEKTSTEUERUNG

ArchitektenPartnerschaft Stuttgart GbR · Rotebühlstr. 169/1 · 70197 Stuttgart · Telefon 0711 - 64869-200 · info@arp-stuttgart.de · www.arp-stuttgart.de